

PRESSE- INFOS

Pressestelle

Pressesprecherin:
Susanne Seidel

Telefon: 09371 501-401

Fax: 09371 501-400

E-Mail: susanne.seidel@lra-mil.de

Stellvertreterin der Pressesprecherin:
Fabienne Fleischhauer

Telefon: 09371 501-421

Fax: 09371 501-400

E-Mail: fabienne.fleischhauer@lra-mil.de



PR-Nr.: 37/2024

Verteiler: gemeindliche Mitteilungsblätter

Miltenberg, 19.08.2024

Probealarm zur Warnung der Bevölkerung

Zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit und zur Information der Bevölkerung wird am Donnerstag, 12. September 2024, um 11 Uhr, eine Probealarmierung durchgeführt. Hierfür werden die Sirenen mit dem Sirensignal „Warnung der Bevölkerung“, einem einminütigen Heulton, ausgelöst. Beim Ertönen des Heultons ist grundsätzlich das Radio einzuschalten und auf Durchsagen zu achten.

Der Probealarm wird landesweit einheitlich durchgeführt.

Es werden jedoch nicht alle vorhandenen Sirenen im Landkreis zu hören sein, da sich einige Sirenen noch in der Umstellung auf die Digitale Alarmierung befinden.

Zusätzlich wird über die Warn-App „NINA“ sowie mittels Cell Broadcast eine Probewarnung per App oder SMS versandt. Bei Cell Broadcast handelt es sich um eine Warnnachricht, die direkt auf das Handy geschickt wird. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

- Ältere Geräte können oft keine Cell Broadcast-Nachrichten empfangen. Eine Liste mit den empfangsfähigen Geräten gibt es unter [Cell Broadcast - Cell Broadcast - BBK \(bund.de\)](https://www.bund.de).
- Um Cell Broadcast-Nachrichten zu empfangen, benötigt das Handy aktuelle Updates.
- Im Flugmodus können ebenfalls keine Cell Broadcast-Nachrichten empfangen werden.

Ausgelöst werden die Feuerwehrsirenen zur Warnung der Bevölkerung vor Katastrophen und Schadensereignissen von erheblichem Ausmaß, um zeitnah auf Warnhinweise im

PRESSE- INFOS

Rundfunk aufmerksam zu machen. Zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit werden die Sirenen zweimal jährlich probeweise in Betrieb genommen.

Außerdem sind bei Gefahren insbesondere Fenster und Türen zu schließen und Klimaanlage sowie Lüftungen, auch im Auto, abzuschalten. Straßenpassanten sollen sofort das nächste Gebäude aufsuchen und Autofahrer sollen im Auto bleiben. Da die Polizei und die Hilfsorganisationen auf freie Straßen angewiesen sind, sollen Verkehrswege nicht blockiert werden. Erst nach der Entwarnung durch Rundfunk- oder Lautsprecherdurchsagen können die Gebäude wieder verlassen werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.bundesweiter-warntag.de.